

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 1 (1994)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Trilogie über das Spiel mit Liebe und Leben : Alexandre, La méridienne und L'écrivain public von Jean-François Amiguet  
**Autor:** Pellandini, Bruno  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-883966>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zur Freude aller Kinofreunde rattern ab dem 1. September die Filmprojektoren an der Grossackerstrasse wieder: Die KinoK-Sommerpause ist endlich zu Ende.

Den Schwerpunkt des September-Programms widmet das KinoK Jean-François Amiguets Trilogie «Alexandre, La méridienne» und «L'écrivain public». Alle drei Filme werden diesen Monat gezeigt, «L'écrivain public» als Première am 1. September in Anwesenheit des Regisseurs.

Der 1950 in Vevey geborene Jean-François Amiguet studierte an der Universität Lausanne Politwissenschaften. Während des Studiums drehte er 1971 den kurzen Dokumentarfilm *Petit film ordinaire*, und zwei Jahre später den Fiktionsfilm *Prolongation*. Von 1974 bis 1977 arbeitet er als Vontär, Assistent und Regisseur für Alain Tanner, Marcel Schüpbach und Yves Yerzin. Er zeichnet noch für zwei kurze Dokumentarfilme verantwortlich, bevor er in Zusammenarbeit mit Anne Gonthier 1982 seinen ersten Langspielfilm, *Alexandre*, realisiert, welcher im selben Jahr in Locarno im Wettbewerb läuft. 1985 dreht er *Au 10 août*, einen kurzen Dokumentarfilm über ein altes Bistro in Vevey, und 1987 seinen zweiten, in Cannes gezeigten Spielfilm *La méridienne*. Nach einem Beitrag für *L'histoire du cinéma suisse* schliesst er 1993 mit *L'écrivain public* seine Trilogie über das Spiel mit Liebe und Leben.

## L'écrivain public (CH/F 1993)

Jacques (Robin Renucci) und Fanny (Anna Galiena, die Coiffeuse aus *Le mari de la coiffeuse*) haben sich nach sechs Jahren Ehe und einem Jahr der Trennung noch immer nicht aus den Augen verloren, sie leben sogar in zwei gegenüberliegenden Häusern. „Jacques hat Angst, ja zu sagen, sich zu engagieren, sich anzustrengen. Angst, berührt, entrüstelt zu werden. Er sagt, die Liebe gehe über seine Kräfte, dass Glück alles in allem als Idee überzogen, dass die Wahrheit zu sagen nie gut sei. Er lebt so in der lächerlichen Verzweiflung desjenigen,

# Trilogie Alexandre, La méridienne über das Spiel und L'écrivain public von mit Liebe Jean-François Amiguet und Leben



Ein beinahe gewöhnliches Paar, das sich nicht mehr liebt: Fanny und François

der glaubt, nichts zu verlieren zu haben“ (aus dem Locarno-Katalog).

Jacques will unabhängig sein, aber da ist gleichzeitig die ständige Angst, Fanny wirklich zu verlieren. Muss eine Krise wirklich das Ende einer Beziehung sein? Jacques will und will nicht und weiß nicht, was er will. Verständlich, dass Fanny genug hat von seinem Hin und Her: sie, die als Archäologin arbeitet, beschliesst, eine Ausgrabungsstätte in Griechenland zu übernehmen. Jacques bricht in Panik aus. Mit einem klaren „Ich liebe dich“ Fanny zurückzuhalten, bringt er jedoch nicht über sich. Er beauftragt Michel (Laurent Grevill), einen Auftragschreiber, flammende Liebesbriefe zu verfassen für eine Frau, die er angeblich vor kurzem kennengelernt haben will... Das Spiel nimmt seinen Lauf und endet vielleicht dort, wo es einmal angefangen hat.

„Unsere Zeit ist kaum noch eine feuriger Geständnisse. Und die Liebesbotschaften von heute sind eher unbestimmte Andeutungen, die man fallenlässt, nichtssagend auf den Anrufbeantworter. Scham, Distanz und Ironie sind unsere liebsten Waffen. Zur Zeit ihrer Leidenschaft schrieb Jacques Fanny bestimmt nie einen Liebesbrief. Weil er glaubt, sie heute nicht mehr zu lieben, kann er Michel alle diese Worte diktieren, auf die sie so lange vergeblich wartete. Ja, vielleicht enthalten die Worte dann am meisten Wahrheit, wenn sie Lügen.“

Jean-François Amiguet, zu seinem Film L'écrivain public

## Die früheren Filme der Trilogie Amiguet:

### Alexandre (CH 1982)

Antoine, von Ariane vor drei Jahren verlassen, kehrt aus dem Ausland zurück und sucht sie. Er trifft auf Alfred, den Ariane erst seit kurzem verlassen hat. Das Misstrauen, mit dem die beiden sich anfänglich begegnen - da jeder im andern Alexandre, den unbekannten Freund von Ariane, den Rivalen vermutet - wandelt sich mit der Zeit in eine beinahe zärtliche Freundschaft. Ein stiller, leichthändiger und ausgezeichnet photografiert Film, der mit erfrischendem, leisem und leicht traurigen Humor und überzeugender Sensibilität das Entstehen einer zerbrechlichen Beziehung aus einer tiefen Versicherung heraus erzählt. (Zoom)

### La mériddenne (CH 1987)

La mériddenne, das Mittagsschlafchen, so heißt das schmucke alte Haus, in dem Jean-François Amiguet seine charmante Tändelei über das Ideal Liebe spielen lässt, und traumwandlerisch leicht, beinahe flüchtig folgt die Komödie in der Tradition Eric Rohmers François' unablässigem Suchen nach der Frau seines Lebens, obgleich er seit zehn Jahren mit den beiden Schwestern Marie und Marthe zusammenlebt, die ihn hätscheln und verehren. Die Tragik, die François' Verrennen in die fixe Idee der grossen Leidenschaft umwittert, weiss Amiguet's Film durch ironische Schnörkel elegant zu umschiffen. (Zoom)

## Präzise Dialoge

L'écrivain public ist für Amiguet die dritte Zusammenarbeit mit der Drehbuchautorin Anne Gonthier. Die Sprache ist denn auch von grosser Bedeutung; in den Dialogen wurde nichts dem Zufall überlassen, sie wirken präzis, klar und dennoch ungestellt. Man habe während der Dreharbeiten kein einziges Komma versetzt, erklärte Amiguet anlässlich der Vorpremiere in Zürich.

## Kräftige bildliche Sprache

Was mich jedoch weit mehr beeindruckt hat, ist die Kraft seiner bildlichen Sprache, die sich in der sorgfältigen Auswahl der Schauplätze (Annecy?), in der formalen Uebereinstimmung von Handlung und Licht zeigt - die Abendsonne über der archäologischen Ausgrabungsstätte unterstreicht die Patina förmlich, das kalte Licht in der Wohnung des öffentlichen Schreibers bringt die Künstlichkeit seiner Arbeit und auch seine Distanz zum Alltag von Fanny und Jacques zum Ausdruck u.s.w. - und nicht zuletzt trägt die sparsame Kamera Rainer Kaufmanns das ihre dazu; er verzichtet auf jegliche akrobatische Schwenks

und Fahrten. (Der Film beginnt zwar mit einer vertikalen Kamerafahrt von der Strasse zum Balkon von Jacques hoch, diese Fahrt ist allerdings - wie bereits nach wenigen Minuten ersichtlich wird - eine geradezu klassische Eröffnung, die der Handlung bereits weit voreilt und durchaus seine Berechtigung hat.)

Amiguet ist auf eine äusserst frische, sehr begrüssenswerte Art unschweizerisch und dürfte wohl bald wieder von sich hören und sehen lassen.

Bruno Pellandini

Auf begrüssenswerte Art unschweizerisch: Jean-François Amiguet, Regisseur



## Trilogie von Jean-François Amiguet im KinoK.

### L'écrivain public (CH/F 1993)

Do 1.9., 19.00 Uhr  
Sa 3.9., 21.00 Uhr  
So 4.9., 21.00 Uhr  
Mi 7.9., 20.30 Uhr  
Fr 9.9., 22.00 Uhr  
Sa 10.9., 21.00 Uhr  
So 11.9., 21.00 Uhr  
Mi 14.9., 20.30 Uhr  
Sa 17.9., 21.00 Uhr  
Fr 23.9., 22.00 Uhr  
Mi 28.9., 20.30 Uhr  
Fr 30.9., 22.00 Uhr

### Alexandre (CH 1982)

Fr 9.9., 20.00 Uhr  
Sa 24.9., 19.00 Uhr

### La mériddenne (CH 1987)

So 11.9., 19.00 Uhr  
sa 24.9., 21.00 Uhr

# Die Saiten ändern sich

Ich möchte SAITEN ab sofort monatlich per Post zugesandt bekommen, da die öffentlich aufliegenden Exemplare immer so schnell vergriffen sind, Das ist mir Fr. 18.- wert, denn dieser Betrag deckt sozusagen nur das Porto.

Ausschneiden und einsenden an:

**SAITEN**  
**Abonnentendienst**  
**Johannes Widmer**  
**Falkensteinstrasse 27**  
**9000 St.Gallen**

Name:.....

Vorname:.....

Strasse:.....

PLZ/Ort:.....

Unterschrift:.....

